

# Inhalt.

---

**Einleitung.** Italien und das Vermächtniss des römischen Alterthums S. 1. Italien als Stätte der Neubelebung desselben 3. Fortleben der römischen Literatur im Mittelalter 4. Die Kirche als ihre Gegnerin 7. Die klassischen Bücher in den Klöstern 8. Ihr Inhalt ohne Einfluss auf die Gesamtbildung 9. Unterdrückung des Individualismus durch die Kirche 10. Seine Befreiung durch den Laienstand 11.

Dante Alighieri und das Alterthum 11. Seine Stellung zur lateinischen Sprache 13. Dante und die Idee des Nachruhms 14. Dante als Laie 15.

Humanistische Vorläufer: Albertino Mussato 16. Ferreto von Vicenza 18. Giovanni da Cermenate 19.

## Erstes Buch.

### **Francesco Petrarca, die Genialität und ihre zündende Kraft.**

Petrarca's Werke. Die Briefe S. 20. Die biographische Literatur über ihn 21. Die geschichtliche Bedeutung Petrarca's 22. Sein Lehrer in Carpentras Conventuale da Prato 23. Seine Schulung durch Klang und Musik 25. Seine Rechtsstudien, Virgilius und Cicero 26. Petrarca als Anwalt der Poesie 28. Sein Begriff von der Poesie 29. Lateinische Eloquenz und Stil 32. Seine Schwärmerei für das Alterthum 35. Er sucht nach Cicero's Schriften 36. Die Bücher Cicero's „vom Lobe der Philosophie“, „vom Ruhme“ 38. Cicero's Reden und Briefe 41. Petrarca und sein Bücherschatz 44. Sein Gedanke einer öffentlichen Bibliothek 45. Petrarca als Sammler von Münzen 46. Petrarca und die griechische Sprache. Barlaamo 47. Petrarca und Homeros 48. Petrarca in Rom 50. Petrarca und Cola di Rienzo 51. Petrarca als Anwalt der römischen Freiheit 62. Als italienischer Patriot 64. Petrarca und Karl IV 65.

Petrarca und der Humanismus 69. Kampf gegen die Scholastik 70. Gegen Astrologen, Alchymisten und allen Aberglauben 72. Gegen die Aerzte 74. Gegen die Juristen 76. Gegen die Schulphilosophie 78. Gegen Aristoteles 79. Hervorheben Platons 81. Petrarca's Stellung zu Religion und Kirche 83. Petrarca

und Augustinus 85. Seine Stellung zur Schultheologie 86. Kampf gegen die Averroisten 87. Petrarca als Apologet des Christenthums 92.

Petrarca als Weltweiser 94. Als Stoiker 95. Als Republikaner und Fürstendiener 97. Als Pfründenjäger 101. Als philosophischer Einsiedler 106. Petrarca's Freundschaftskultus 112. Petrarca und Laura 113. Seine Stellung zu Dante 115. Hochmuth und Eitelkeit. Die Fehde mit dem französischen Cardinal 118. Die Sehnsucht nach dem Ruhme 123. Die Dichterkrönung auf dem Capitol 125.

Petrarca als Individualmensch und der mittelalterliche Gegensatz 128. Die Scene auf dem Mont-Ventoux 130. Das Studium des Selbst. Die Dialoge „vom geheimen Kampfe seiner Herzenssorgen“, die Bücher „vom Leben in der Einsamkeit“ und „von der Musse der Klosterbrüder“, die Dialoge „vom Mittel gegen Leiden und Freuden“ 132. Die Selbstbeichte 133. Der philosophische Kampf und die Acedia 136. Erfolg der Selbstbeichte und der philosophischen Conversion 142.

Petrarca's Ruf und Verehrung 145. Seine Schriften als Vorbilder neuer Literaturzweige 150. Die bukolischen Eklogen, die poetischen Episteln, die Africa 151. Die Komödie Philologia 152. Die moral-philosophischen Tractate. Petrarca als Geschichtschreiber, das Buch de viris illustribus 153. Die „Bücher der denkwürdigen Geschichten“. Sinn für Länder- und Völkerkunde. Die Reden Petrarca's 155. Die Briefe und Invectiven. Petrarca's Blick in die literarische Zukunft 156.

## Zweites Buch.

### Die Gründer der florentinischen Musenrepublik. Die Wanderlehrer.

#### Die Erweckung der klassischen Autoren aus den Klostergräbern.

Die unmittelbar von Petrarca ausgehenden Anregungen S. 157. Ihre Concentration in Florenz. Sein Kaufmannsadel 158. Oeffentlicher Unterricht und Bildung in Florenz 159. Lapo da Castiglionchio, Francesco Nelli, Zanobi da Strada 160. Giovanni Boccaccio, sein Bildungsweg 162. Boccaccio und Petrarca 163. Boccaccio's Rückblick auf seine tuscanischen Werke 166. Boccaccio als Gelehrter. Das Buch „von den berühmten Frauen“ 167. Das Buch „vom traurigen Ausgange der berühmten Männer“ 168. Die Genealogia Deorum, das Buch über die Berge, Wälder u. s. w. 169. Boccaccio und die griechische Literatur, Leonzio Pilato. Boccaccio's gelehrter Sammelfleiss 170. Der Abfall von Petrarca's genialer Höhe 171. Boccaccio als Nachfolger und Nachahmer Petrarca's 174. Harmonie seines Lebens und seiner Persönlichkeit 178. Armuth und Versuch im Herrendienst bei Niccola Acciaiuoli 180. Lebensphilosophie und Leben 182.

Das Adelsregiment und die neue Bildung in Florenz 183. Die Unterhaltungen im „Paradiese der Alberti“ und ihre Theilnehmer 184. Die Akademie von S. Spirito 186. Luigi de' Marsigli 187. Coluccio Salutato, sein Bildungsgang und Verhältniss zu Petrarca 190. Ueberführung der „Africa“ nach Florenz 193. Salutato als Staatskanzler, als menschlicher und politischer Charakter 194. Seine Streitschrift gegen Antonio Loschi 200. Seine amtlichen Briefe

als Muster eines neuen Kanzleistils 201. Die Lorbeerkrönung der Leiche. Salutato's literarische Thätigkeit 203. Seine Vertheidigung der alten Dichter und der Poesie gegen Giovanni von San Miniato 205. Salutato als Sammler der römischen Klassiker 206. Er erhält Catullus, Tibullus und Propertius 207. Schriften Cicero's aus Petrarca's Nachlass, die beiden Gruppen von Cicero's Briefen 208. Er vergleicht und redigirt die Texte 209. Sein Einfluss auf die jüngere Generation 210.

Hemmnisse der Ausbreitung des Humanismus 211. Die Wanderlehrer 212. Giovanni di Conversino von Ravenna 212. Giovanni Malpaghini 219. Gasparino da Barzizza 220. Manuel Chrysoloras 222.

Aufschwung des Humanismus im Beginn des 15. Jahrhunderts 232. Die verborgenen Klassiker und ihre Entdeckung. Boccaccio in Monte Cassino 233. Die päpstlichen Sekretäre in Constanz, Poggio und seine Freunde 234. Der Ausflug nach St. Gallen 237. Der vollständige Quintilianus 238. Valerius Flaccus' Argonautica, Asconius Pedianus, Statius' „Wälder“ 239. Manilius, Priscianus, Vitruvius, Vegetius, Pompejus Festus, Silius Italicus, Lucretius 240. Ammianus Marcellinus, Columella 241. Poggio's Ausflug nach Frankreich: er findet in Cluny und Langres neue Reden Cicero's 242. Poggio's spätere Bemühungen um neue Schriften Cicero's 243. Die Handschrift von Cicero's Briefen im Besitze Capra's. Der Fund von Lodi 244. Poggio in England, in Köln (Petronius). Nonius Marcellus. Poggio's Betreibungen von Rom aus. Der livianische Spuk 247. Tacitus' Annalen und Historien 249. Tacitus' Germania, Agricola und der Dialog über die Redner 253. Nicolaus von Trier. Die zwölf neuen Komödien des Plautus 257. Frontinus' Buch über die Wasserleitungen Roms 259. Aurispa findet die panegyrici veteres. Der Bestand der lateinischen Klassiker 260. Vermehrung der kirchlichen Literatur 261. Uebersiedelung der literarischen Reste der Griechen nach Italien. Bruni und Pietro Miano 262. Guarino, Aurispa und Filelfo mit griechischen Büchern aus Byzanz 263.

Die Monumente, Statuen, Inschriften, Gemmen und Münzen. Die Ruinen und Inschriften Roms. Der Anonymus von Einsiedeln, Petrarca, Cola, Signorili, Dondi, Poggio 266. Ciriaco de' Pizzicolti von Ancona 269. Sein Leben und Bildungsgang, seine Reisen 270. Seine Sammlungen und Commentarien 280. Sein Verdienst um die Inschriften. Ciriaco als Dichter und Gelehrter 281. Seine Narrheiten und seine Bedeutung 283.

## Drittes Buch.

### Das erste medicische Zeitalter. Der Humanismus in den Republiken Italiens.

Concentration der humanistischen Kräfte S. 287. Die Musenrepublik von Florenz. Der Adel der Republik. Niccola und Donato Acciaiuoli 288. Roberto de' Rossi, Antonio Corbinelli, Palla Strozza und das Haus der Strozzi 289. Rinaldo degli Albizzi 290. Antonio di Palagio. Piero de' Pazzi. Matteo Palmieri 291. Leonardo Dati. Cosimo de' Medici 292. Seine Bauten, sein Mäcenat 293. Lorenzo de' Medici 295.

Der um Cosimo gruppirte Kreis der Literaten. Niccolo Niccoli 296. Lionardo Bruni 306. Carlo Marsuppini 312. Ambrogio Traversari 314. Giannozzo Manetti 322. Poggio als Florentiner 327.

Die Hochschule von Florenz 339. Versuche, den Humanismus an ihr einzu-bürgern. Leonzio Pilato. Francesco Bruni. Der ältere Lapo da Castiglionchio. Vergerio 341. Domenico von Arezzo und Antonio Pievano. Chrysoloras. Giovanni Malpaghini. Herstellung der Universität von 1412, das Amt der Officiali des Studio 342. Guarino 344. Aurispa 346. Francesco Filelfo, seine früheren Jahre in Italien und Griechenland 348. Berufung nach Florenz 350. Sein ruhmreicher Anfang 351. Verfeindungen und Fehden 353. Ein Meuchelmörder gegen ihn. Die Staatsrevolution von 1433 357. Cosimo verbannt, Filelfo's Triumph. Cosimo's Rückkehr, Filelfo nach Siena. Fortsetzung des Kampfes durch Meuchelmörder 358. Die Verbannungssentenz gegen Filelfo, sein Anschluss an die gebannten Nobili, Schmähschrift gegen Cosimo 359. Der Investivenkampf mit Poggio 360. Sühneveruche 362. Das Buch de exilio 363. Filelfo's Aus-söhnung mit den Medici und Florenz und Tod daselbst. Seine akademische Wirksamkeit in Florenz 365. Der jüngere Lapo da Castiglionchio. Verwaisung des Lehrstuhls der Eloquenz in Florenz 366. Lehrer des Griechischen: Georgios Trapezuntios. Joannes Argyropulos 367.

Ein Blick auf die bildende Kunst in Florenz. Leon-Battista degli Alberti, der Humanist, Kunsttheoretiker und Künstler 370. Verbindung des Humanismus mit der Kunst 376.

Der heilige Antonino, Erzbischof von Florenz als Gegenbild 379. Fortleben der literarischen Ahnen in Florenz, Urtheile über Dante, Petrarca und Boccaccio 381. Bruni's Dialoge 382. Gegenschriften von Cino Rinuccini und Domenico da Prato 385. Die Vorlesungen über das Buch Dante's 386. Verehrung Petrarca's in Florenz 388. Biographien der drei grossen Dichter 390. Gedanke eines Pantheons für die grossen Florentiner. Die berühmten Kanzler der Republik 391. Die Geschichtschreibung der Republik 393.

Die Abschreiber der klassischen Werke 395. Tedaldo de Casa 397. Die antike Schrift 398. Der Buchhandel. Vespasiano da Bisticci 399. Preise der Bücher 401. Griechische Bücher 402. Niccoli und der Gedanke einer öffentlichen Bibliothek 403. Errichtung der Marciana 404. Cosimo Medici als Stifter anderer Bibliotheken. Der Kanon Parentucelli's 406. Die mediceische Hausbibliothek 407. Andere Pläne zu Bibliotheksgründungen 408. Keine Staatsbibliothek 409. Florentinischer Geist 410.

Der Humanismus in Siena 410. Enea Silvio de' Piccolomini. Mariano de' Sozzini. Agostino Dati. Mattia Lupi 411.

Der Humanismus in Venedig 412. Stellung des Adels zu ihm 413. An-regung durch Petrarca. Benintendi de' Ravagnani 414. Donato degli Alban-zani 415. Carlo Zeno 416. Zaccaria Trevisano. Leonardo Giustiniani 417. Lorenzo und Bernardo Giustiniani 418. Francesco Barbaro 419. Andrea Giuliano. Lauro Quirini 424. Die Geschichtschreibung Venedigs 425. Die fremden Lehrer in Venedig. Gasparino da Barzizza. Guarino 426. Vittorino da Feltre. Filelfo 427. Georgios Trapezuntios 428. Der öffentliche Unterricht in Venedig. Niccolo Sagundino 429. Venedig und die öffentliche Bibliothek 430.

Der Humanismus in Padua. Mussato 430. Die Carrara und Petrarca 431.

- Pier Paolo Vergerio 432. Padua unter venetianischer Herrschaft. Secco Polentone 434. Die Gebeine des Livius 436. Humanisten in Padua 437.  
 Der Humanismus in Verona 439. Guarino in Verona 440. Isotta Nogarola 441.  
 Der Humanismus in Genua. Giorgio und Giovanni Stella. Jacopo Bracelli 442. Niccolo Camulio 443.

## Viertes Buch.

### Der Humanismus an den Höfen Italiens.

Die Fürstenhöfe und die Humanisten im allgemeinen S. 444. Der erste Musenhof in Neapel unter König Robert. Petrarca bei ihm 448. Dionigi de' Roberti 450. Die Bibliothek des Königs. Paolo da Perugia 451. Maghinardo de' Cavalanti. Niccola Acciaiuoli 452. Sein Verhältniss zu Petrarca 453. Zanobi da Strada bei ihm 454. Boccaccio bei ihm 456.

König Alfonso der Aragonier 457. Lorenzo Valla, seine frühere Laufbahn, seine Stellung in Neapel 460. Seine literarische Bedeutung 462. Der Vergleich zwischen Cicero und Quintilianus 463. Die Dialoge über die Lust 465. Die Repastination der Dialektik 467. Die Elegantien der lateinischen Sprache. Die Invective gegen Bartolus 468. Die Schrift gegen die constantinische Schenkung 469. Die Dialoge über die Freiheit des Willens 470. Der Dialog über die Profession der Religiösen 471. Valla's Streit mit Fra Antonio da Bitonto und der Inquisition 472. Sein Versuch der Aussöhnung mit Rom 475.

Antonio Beccadelli und sein „Hermaphroditus“ 476. Stimmen des Beifalls und der Opposition gegen das Buch 478. Bisheriges Leben des Dichters 481. Seine Stellung in Neapel 482.

Streit zwischen Valla und Beccadelli 486. Einmischung des Bartolommeo Fazio 487. Die Hofhistoriographie bei König Alfonso: Valla, Fazio, Beccadelli 488. Andere Gelehrte am Hofe Alfonso's. Guiniforte Barzizza 490. Gianantonio Porcello 491. Seine Commentarien über die Kriege von 1452 und 1453 493. Aurispa, Marrasio, Ugolino Pisani 495. Filelfo und Piccolomini als Besucher in Neapel. Theodoros Gaza. Manetti in Neapel 496. Widmungen an Alfonso. Die Zeit Fernando's von Neapel 499.

Die Visconti in Mailand. Giovanni Visconti und Petrarca 499. Giangaleazzo Visconti 500. Gianmaria. Uberto Decembrio. Antonio Loschi 501. Filippo Maria Visconti 503. Andrea de Biliis 505. Giuseppe Brippi 506. Gasparino und Guiniforte Barzizza 507. Antonio da Rho, seine drei Dialoge über die Irrthümer des Lactantius 508. Sein Buch de imitatione 510. Beccadelli und Herzog Filippo 510. Pier Candido Decembrio 511. Filelfo und Herzog Filippo 512.

Der Humanismus an der Universität Pavia 515. Gasparino Barzizza, Chrysoloras, Beccadelli, Valla 516.

Die Republik in Mailand 517. Stellung Filelfo's 518. Herzog Francesco Sforza 519. Cicco und Giovanni Simonetta 520. Guiniforte Barzizza 521. Decembrio 522. Lodrisio Crivelli 523. Filelfo und Herzog Francesco. Die Sforziade 524. Filelfo's Bettel- und Unsterblichkeitssystem 526. Giammario Filelfo 530. Filelfo's Ausgang 531.

Die Gonzaga in Mantua. Markgraf Gianfrancesco II. 532. Vittorino Rambaldoni da Feltre, bisheriges Leben und Berufung nach Mantua 533. Die Casa Giocosa und das Lyceum 535. Tendenz der Schule und Schulordnung 538. Disciplin und Lehrplan 540. Die Prinzen und hervorragenden Schüler 542. Sassuolo da Prato 543.

Die Este zu Ferrara. Markgraf Niccolo II. Petrarca. Benvenuto Rambaldi 544. Die Markgrafen Alberto und Niccolo III. Donato degli Albanzani 545. Die Universität zu Ferrara. Ugo Benzi 546. Guarino von Verona, seine frühere Laufbahn 547. Guarino als Schriftsteller 549. Als Lehrer und Erzieher 550. Sein Streit mit Fra Giovanni da Prato 554. Sein Leben in Ferrara 555. Sein Sohn Battista. Aurispa in Ferrara 556. Seine Schriften. Seine Büchersammlung 559. Markgraf Lionello und seine Bildung 561. Die Restauration der Hochschule von Ferrara 564. Giovanni von Ferrara, Theodoros Gaza, Basinio Basini an der Hochschule 565. Borso von Este 565. Lodovico Casella 566. Grabdenkmal für Guarino. Ludovico Carbone 567.

Federigo di Montefeltro in Urbino 568. Seine Bibliothek 569. Porcello als sein Hofdichter 571.

Die Malatesta von Rimini und Pesaro 571. Carlo Malatesta 572. Ob er die Statue des Virgilius stürzen lassen 573. Ghismondo Malatesta von Rimini 575. Seine Concubine Isotta 577. Roberto Valturio 578. Tommaso Seneca in Rimini 579. Basinio Basini 580. Seine Heroiden 582. Die Hesperis, die Astronomica 583. Die Argonautica. Stellung des Dichters am Hofe 584. Porcello in Rimini. Seine zwölf Elegien 585. Streit mit Basini 586. Porcello's spätere Jahre. Trebanio. Pier Perleone 587. Der Mäcenat des Ghismondo Malatesta 588. Der Malatesta Novello von Cesena 589. Seine Bibliothek 590. Costanza de Varano 590.

---